

Wiedersehen mit einem alten Bekannten

Kaarina Dehls

Als im Februar-NORDWIND der Artikel "Kekkonen ist das größte nationale Vorbild für die Finnen." erschien, fiel mir ein Treffen "mit einem alten Bekannten" im Urlaub 2002 in Finnland ein. Dort gibt es nämlich nicht nur das Urho Kekkonen museo in Helsinki, sondern in Orimattila auch noch das **Archiv von Urho Kekkonen**, eine vom Präsident Kekkonen 1970 gegründete Archivstiftung zur Aufbewahrung von dokumentarischem Material über den Präsidenten der Republik und zur Förderung der Geschichtsforschung. Das Archiv ist 600 m² groß und hat 350 Bordmeter Dokumente sowie eine Fachbibliothek über das Wirken des am 3.9.1900 in Pielavesi geborenen Präsidenten, welcher von 1956 bis 1982 im Amt war.

Da ich schriftliches und fotografisches Material vom Staatsbesuch (1979) des Präsidenten in Deutschland besaß und durch "Detektivarbeit" von diesem Archiv erfahren hatte, fragte ich den arkistonhoitaja Magister Pekka Lähteenkorva, ob Interesse für dieses Material besteht oder ob es für das Archiv wertlos sei.

Es bestand aber durchaus lebhaftes Interesse, und so gingen mehrere Sendungen aus der deutschen und finnischen Presse und ein Album mit über 100 Fotos meines Mannes von Hamburg an das Archiv ab. Jedes Mal kam eine Bestätigung vom Archiv sowie auch eine Einladung, der wir im Sommer 2002 folgten. Der Forscher Magister Ari Mesivaara nahm sich dabei Zeit

für eine eingehende Führung durch das Haus, selbst bis in den Keller hinter eine Panzertür, wo uns auch unser Material wieder zu Augen kam.

Das meiste Material von uns war von den Besuchstagen in Hamburg. Nach der Begrüßung des Präsidenten am Flughafen fuhr damals der Konvoi direkt ins Gästehaus des Senats zur Pressekonferenz. Aus Finnland waren viele Journalisten dabei, und während sie dem hohen Gast Fragen stellten, fiel mir – fast zu meinem Schrecken – eine Frage ein, über die ich viel nachgedacht hatte. Ich hörte zu, wie die anderen Fragen gestellt wurden, meldete mich dann mit piepsiger Stimme und klopfendem Herzen, stellte mich als Schreiberin aus der finnischen Kolonie vor, und betete (selbstverständlich alles auf Finnisch) herunter: "Herra presidentti, bei meiner Tätigkeit habe ich u.a. bei Hamburger Messen oft deutsche Importeure von finnischen Erzeugnissen gefragt, wie sie mit der Zusammenarbeit zufrieden sind. Ich hörte dabei immer wieder die Frage, wie Finnland sich die vielen Streiks leisten kann, die nicht nur dem Handel erheblich, sondern auch – und das ist fast noch schlimmer – dem Ruf der Zuverlässigkeit der Finnen schaden. Da ich keine Antwort habe, frage ich jetzt Sie, Herr Präsident, was soll ich auf diese Fragen antworten?"

Nach einer kurzen Stille hörte ich als Antwort, dass dieses Thema in Bonn von deutschen Spitzenpolitikern mit Bedauern angeschnitten worden war - und dass er für mich **keine** Antwort hat.

Dies war somit (journalistisch) eine „Sternstunde“ für mich, zumal in Finnland gerade gestreikt und diese Frage von der Presse sofort aufgegriffen wurde.

Für meinen Mann kam seine Sternstunde – trotz des Galadinner im Rathaus, vor dem wir mit unseren Pressesonderausweisen unter Ausschluss anderer Gäste die Eintragung ins Goldene Buch und die Überreichung eines Portugalesers mitverfolgen konnten – erst am nächsten Tag. Dieser hatte im Rahmen des offiziellen Programms mit dem Besuch einer finnischen Ausstellung im Hafenkлуб begonnen, dem sich eine Hafenrundfahrt (mit dem ganzen Pressetross im Gefolge) anschloss. Danach ging es weiter in die Residenz, wo vor einem allgemeinen Empfang für die finnische Kolonie die Mitarbeiter des Generalkonsulats dem Präsidenten vorgestellt werden sollten. Von Generalkonsul Anders Huldén als einziger darum gebeten, diese Vorstellung seiner „in Reih und Glied angetretenen“ Mitarbeiter fotografisch festzuhalten und deshalb direkt von den Landungsbrücken zur damaligen Residenz im Otto-Wallach-Weg zu fahren, wartete nun **mein** „Pressefotograf“ dort auf den Generalkonsul und alles, was diesem folgte. Er tat es verständlicherweise mit fast so klopfendem Herzen wie ich bei der Fragestunde, hoffend, dass die Kamera und das Blitzlicht ohne technische Defekte funktionieren und die Fotowünsche an den einzigen bei der Vorstellung der Mitarbeiter anwesenden Fotografen von diesem erfüllt werden können. – Das Schicksal war ihm als nunmehrigem (und auch späteren) „Haus- und Hoffotografen“ des Generalkonsuls aber gnädig gewesen, er hat

seinen Höhepunkt dieses Staatsbesuchs ebenso gut überstanden wie ich.

In Orimattila wurde uns nun die Geschichte des Hauses "Hovila" erläutert und wie Forscher und Journalisten das Archiv benutzen. Es werden Statistiken zusammengestellt, und das Archiv übt Öffentlichkeitsarbeit sowie Zusammenarbeit mit Museen und anderen Archiven aus, beteiligt sich an Seminaren und veröffentlicht jährlich einen Tätigkeitsbericht. Das Material wird auf Mikrofilme gebannt. Zum Aufsichtsrat gehören fünf angesehene Personen.

Da am 9.5.79 abends auch wir vor dem Galadinner im Kaisersaal des Rathauses dem Präsidenten vorgestellt worden waren und ihm die Hand schütteln sowie ein paar Worte wechseln konnten, trafen wir bei diesem lehrreichen Besuch im Archiv also tatsächlich "einen alten Bekannten" wieder – wengleich auch nur als Bild (siehe Foto).

Kaarina Dehls



In Lebensgröße empfängt Urho Kekkonen jeden Besucher (hier : Kaarina Dehls) im Eingangsbereich des Erdgeschosses.

Foto: Eike Dehls